

Medienkompetenz für Bildungspersonal mit dem Europäischen Computer Führerschein ECDL™

***Thomas Michel, DLGI mbH;
Rainer Fischer, Realschule IV Ludwigshafen-Edigheim***

IT-Grundkenntnisse – Voraussetzung für den gelungenen Berufseinstieg

Ohne fundierte IT-Kenntnisse geht im Beruf so gut wie nichts mehr, denn solide PC-Anwenderkenntnisse sind heute fast an jedem Arbeitsplatz gefordert. Absolventen, die solche Kenntnisse nachweisen, werden in der Regel bei Einstellungen bevorzugt. Schüler, die an ihrer Schule den Europäischen Computer Führerschein (ECDL) erwerben können, haben daher deutlich bessere Chancen beim Berufseinstieg. Zu diesem Ergebnis kommt eine Projektstudie des Wolfgang Schulenberg-Instituts für Bildungsforschung der Universität Oldenburg nach der Evaluation eines mehrjährigen Projektes, mit dem die Hansestadt Hamburg unter Federführung des Instituts für Sozial- und Bildungspolitik e.V. (ISH) das Zertifizierungssystem des Europäischen Computer Führerschein ECDL an 31 Haupt- und Berufsschulen erprobt hat. Befragt wurden die beteiligten Schülerinnen und Schüler sowie deren Lehrer. Danach verbessern Schüler, die mit ihrer Bewerbung ein ECDL-Zertifikat einreichen konnten signifikant ihre Chancen, zu einem Bewerbungsgespräch eingeladen zu werden. 66% dieser Schüler wurden zum Bewerbungsgespräch gebeten, während nur 42% der Schüler eingeladen wurden, die ihrer Bewerbung kein ECDL-Zertifikat beigefügt hatten. Dass der ECDL die Aufmerksamkeit der Personalverantwortlichen auf die Bewerber gelenkt hat, belegt die Studie damit, dass die Schülerinnen und Schüler in den Vorstellungsgesprächen auf das Zertifikat angesprochen wurden.

Der Europäische Computer Führerschein (ECDL) – internationaler Standard der IT-Grundbildung

Der Europäische Computer Führerschein (ECDL), der 1997 in Finnland seinen Anfang nahm, ist eine Antwort auf die Forderung nach fundiertem IT-Wissen in einer globalisierten Welt. Das in 148 Ländern anerkannte Zertifikat kann inzwischen in 38 Sprachen erworben werden. Weltweit haben bereits rund 8 Millionen Personen am ECDL-Zertifizierungsprogramm teilgenommen. Ca. 1.100 Prüfungszentren bieten in Deutschland den ECDL an. Hessen hat als erstes Bundesland eine Rahmenvereinbarung mit der DLGI, der deutschen Akkreditierungsstelle für den ECDL, geschlossen, um Schulen den Zugang zum Zertifizierungssystem des ECDL zu erleichtern. Mit Bayern, Rheinland-Pfalz, NRW, Baden-Württemberg und dem Saarland fördern inzwischen 5 weitere Bundesländer den ECDL durch eine Kooperation mit der DLGI. Rund ein Drittel der Berufskollegs in NRW ist beispielsweise als ECDL-Prüfungszentrum akkreditiert. Zunehmend findet der ECDL auch Eingang an Hochschulen. Unternehmen wie ABB, Siemens, Degussa, Victoria-Versicherung, der Bayer Konzern, Axel Springer, Braun Melsungen, Deutsche Telekom, Wismuth AG, Heraeus, Krupp Nirosta, VW-Coaching, u.a. nutzen die ECDL-Zertifizierung für die Qualifikation ihrer Mitarbeiter oder als Ausbildungs- und Prüfungsmodul für ihre Auszubildenden. Auch der Deutsche Gewerkschaftsbund und öffentliche Arbeitgeber wie Bundeswehr und Charité Berlin bieten in ihren Fortbildungseinrichtungen den ECDL an. Damit ist eine hohe Bekanntheit des ECDL verbunden, die wiederum den Bewerbern nützt, die ihn vorlegen können.

Mit dem international standardisierten ECDL-Lehrplan (Syllabus) liegt eine in sieben Module gegliederte, praxisorientierte Übersicht der Kenntnisse und Fertigkeiten vor, die jeder PC-Anwender haben sollte. Der Syllabus umfasst die folgenden Kompetenzbereiche (Module): Grundlagen der Informationstechnologie, Betriebssysteme, Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Datenbanken, Präsentation, Internet. Das ECDL-Zertifikat wird nach

erfolgreichem Abschluss aller sieben Module des Syllabus erteilt. Als Vorstufe kann auf Wunsch auch bereits nach Abschluss von vier Modulen der ECDL-Start ausgestellt werden.

Wer den ECDL oder den ECDL-Start erwerben möchte, muss die entsprechenden Modul-Prüfungen bestehen. Da der ECDL herstellerunabhängig ist, können die Modul-Prüfungen zu den entsprechenden Microsoft-Produkten, aber auch beispielsweise mit Produkten von Apple und Sun abgelegt werden. Prüfungen finden nur in akkreditierten Prüfungszentren mit einem internetgestützten Prüfungssystem statt. Eine Modul-Prüfung zum ECDL besteht aus 36 Fragen. Die Prüfung ist innerhalb von 35 Minuten zu absolvieren. Eine ECDL-Prüfung ist bestanden, wenn mindestens 75% der Lösungspunkte erreicht sind.

Medienkompetenz für Bildungspersonal mit dem ECDL

Der Schlüssel zu einer breiten IT-Grundbildung, die diese vierte neue Kulturtechnik (neben Lesen Schreiben und Rechnen) allen zugänglich macht, ist die Aus- und Weiterbildung des Bildungspersonals. Ausrüstungsinitiativen, die Schulen nur mit Hard- und Software ausstatten, greifen zu kurz. Noch gibt es zu wenige Lehrer, die IT-Kompetenzen vermitteln können, vielfach verfügen Lehrer selber nicht einmal über die grundlegendsten Kenntnisse. Eine Untersuchung der Universität Oldenburg zu den PC-Anwender-Kenntnissen, die Studienanfänger mitbringen, hat das strukturelle Problem aufgedeckt, das einer nachhaltigen Abhilfe entgegen steht: „Defizite im Bereich der grundlegenden IT-Kompetenzen werden häufig weder in der Schule noch im Studium erkannt und können damit auch nicht wirkungsvoll bekämpft werden. Berücksichtigt man, dass die Mehrzahl der Befragten einen Lehramtsstudiengang belegt hatten, d.h. dass es sich bei Ihnen um die nächste Generation von Lehrerinnen und Lehrern handelt, so wird ein Teufelskreis der IT-Inkompetenz sichtbar“ (Projekt ZeNIT der Carl-von-Ossietzky-Universität Oldenburg, Dr. Wolfgang Müskens).

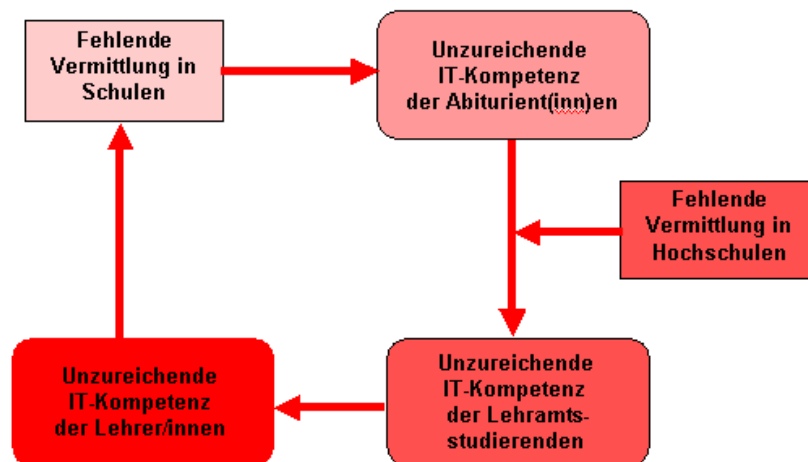


Abb. 1: Teufelskreis der IT-Inkompetenz (Quelle: ZeNIT-Studie)

Das Institut für schulische Fortbildung und schulpyschologische Beratung des Landes Rheinland-Pfalz (IFB) in Speyer, hat zwei Fortbildungsmaßnahmen konzipiert, die genau hier ansetzen, indem sie die breite Nachqualifizierung von Lehrern anstreben:

- Eine halbjährige nebenberufliche, so genannte **ECDL-Turbo** Maßnahme, die mit der Qualifizierung zum ECDL-Trainer bzw. zur ECDL-Trainerin abschließt.
- Eine zweijährige nebenberufliche Weiterbildung, die zur „**Unterrichtserlaubnis Informatische Bildung Sek. I**“ führt.

Beide Maßnahmen richten sich an Lehrkräfte aller Schulformen. Sie sind als Blended Learning organisiert, kombinieren also Selbstlernphasen mit Hilfe von e-Learning, sowie regionale und zentrale Präsenzphasen zur Nachbereitung, Vertiefung und Durchführung von Prüfungen zu den einzelnen Lerneinheiten.



Abb. 2: Blended Learning Organisation der ECDL-Fortbildungen des IFB

Um die umfassende Online-Betreuung der Kursteilnehmer auf der eigens eingerichteten Lernplattform (WebCT des VCRP) des Projektes sicherstellen zu können, wurde das Projektteam entsprechend in vorbereitenden und projektbegleitenden Maßnahmen qualifiziert:

- Ausbildung von e-Tutoren
- Ablegen der ECDL-Prüfung
- ECDL-Testleiter- und Multiplikatorenschulung durch DLGI (6 Workshops)
- Regelmäßige projektbegleitende Tutorenworkshops zur Projektplanung und -steuerung und zum Aufbau der Plattform (14 Workshops)

Inhalt der **ECDL-Turbo**-Qualifizierung sind alle 7 Module des ECDL, ergänzt durch ein achttes Modul, das die ECDL-Testleiterqualifizierung und die Akkreditierung einer Schule als ECDL-Prüfungszentrum zum Gegenstand hat.

Lerneinheiten im Überblick							
ECD-Turbo							
Lerneinheit 1	Lerneinheit 2	Lerneinheit 3	Lerneinheit 4	Lerneinheit 5	Lerneinheit 6	Lerneinheit 7	Lerneinheit 8
Grundlagen der Informationstechnologie	Computerbenutzung und Dateiverwaltung	Textverarbeitung Word 2003	Tabellenkalkulation Excel 2003	Datenbanken Access 2003	Präsentation PowerPoint 2003	Internet und E-Mail IE und Outlook 2003	DLGI Autorisierung ECDL-Prüfungszentrum

Abb 3: Lerninhalte der ECDL-Turbo-Fortbildung des IFB

An fünf dezentralen Prüfungsterminen in verschiedenen Regionen können die Teilnehmer je nach individuellem Lernfortschritt ihre ECDL-Prüfungen ablegen.

Die zweijährige Maßnahme, die zur „**Unterrichtserlaubnis Informatische Bildung Sek. I**“ führt, deckt sich in einer ersten Stufe mit der ECDL-Turbo-Maßnahme. In einer zweiten Stufe sind weitere Lerneinheiten zu folgenden Themen zu bearbeiten:

- Datenbanken II, Darstellung von Informationen (MySQL, PHP)
- Algorithmen, Programmierung, Robot Karol PVD
- Kryptologie
- Learning Management Systeme (LMS)
- Multimedia

Darüber hinaus sind folgende stufenübergreifende Lerneinheiten Teil der Maßnahme:

- Rechtsfragen zu Multimedia und Internet
- Datenschutz und Datensicherheit
- INTEL-Aufbaukurs
- Didaktik und Methodik der Informatik

Im Februar 2008 haben die ersten 150 Lehrer die ECDL-Turbo-Fortbildung erfolgreich abgeschlossen. Der erste Kurs zur „Unterrichtserlaubnis Informatische Grundbildung I“ mit 50 Teilnehmern endet Anfang Juni 2009.

Weitere Informationen:

Organisationen, Unternehmen, Schulen und Hochschulen, die sich für eine Zertifizierung als ECDL-Prüfungszentrum interessieren, können sich unter 0228 302 157 informieren oder über www.dlgi.de Informationen anfordern.

Informationen zu den Maßnahmen des IFB unter:

<http://ifb.bildung-rp.de>

<http://ifb.bildung-rp.de/faecher/informatische-bildung-sek1/ecdl-turbo.html>

<http://ifb.bildung-rp.de/faecher/informatische-bildung-sek1/unterrichtserlaubnis-informatische-bildung-sek-i.html>

Martin Zimnol



Tel: 06232 / 659-227

Rainer Fischer



Tel: 06232 / 659-165